



**PRO BAHN – Landesverband
Baden-Württemberg e. V.**

Stefan Buhl, Landesvorsitzender
Kasernenstr. 58, 78315 Radolfzell

Tel.. 07732 / 950869
Mobil: 0170 / 3077110
E-Mail: info@bawue.pro-bahn.de
Internet: www.pro-bahn-bw.de

7. Oktober 2009

Sicherheit im ÖPNV

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, unseren Wunsch nach mehr Personal in Zügen und auf Bahnhöfen zu unterstützen und kritisch zu begleiten.

Wie Sie wissen, vertritt PRO BAHN die Interessen der Fahrgäste in Zügen und Bussen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Mit großer Sorge sehen wir, wie Übergriffe auf Fahrgäste in der letzten Zeit an Intensität zugenommen haben, gerade auch in Baden-Württemberg.

Wir meinen, dass die entscheidende Ursache für die Kumulation dieser Übergriffe gerade im ÖPNV im Verzicht auf Zugbegleiter und Aufsichtspersonal liegt. Als ein Beispiel sei die Regionalexpresslinie Mosbach – Neckarelz – Stuttgart – Ulm erwähnt. Diese Linie führt durch halb Baden-Württemberg. Die Züge bestehen aus bis zu fünf Doppelstockwagen und haben damit eine Kapazität von bis zu rund 500 Personen. In der Regel befindet sich im gesamten Zug weder ein Schaffner noch sonstiges Bahnpersonal. Der Lokführer kann nur über eine Notruftaste erreicht werden, auf deren einwandfreie Funktion man hoffen muss. In einem solchem Umfeld gibt es also keine Autorität, die abschreckend oder vorbeugend gegen gewalttätige Übergriffe wirken könnte.

Wir kritisieren die Eisenbahnverkehrsunternehmen im Land, die mit allen Mitteln versuchen, Personal zu sparen. Dies geht zu Lasten der Sicherheit der Fahrgäste. Damit sinkt die Attraktivität des Verkehrsmittels Schiene. Auch sehen wir die Aufgabenträger in der Pflicht, eine angemessene Personalausstattung durchzusetzen.

Gleichwohl verkennen wir die wirtschaftlichen Zwänge der Eisenbahnverkehrsunternehmen im Land nicht. Die Sicherheit im ÖPNV ist durchaus auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es gehört zu den wichtigsten Kernaufgaben von Bund und Ländern, den öffentlichen Raum zu schützen und die Freiheit der Bürger zu gewährleisten. Deshalb sind in erster Linie die Sicherheitsbehörden gefordert, gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen wirksame Sicherheitskonzepte zu entwickeln.

Kritisch festzuhalten ist auch, dass die bisher eingesetzten Zugbegleiter im ÖPNV einen Knochenjob machen müssen und oft schweren Gefahren ausgesetzt sind. Erwähnt seien nur die Wasenzüge, in denen ein einziger Zugbegleiter oder eine einzige Zugbegleiterin mit grölenden und betrunkenen Massen zu tun hat.

Wir bitten daher die Landesregierung, die Sicherheit im ÖPNV zu verbessern und Maßnahmen hierzu zu koordinieren. Wir regen einen runden Tisch mit allen Beteiligten an, der durch die Medien kritisch begleitet werden möge.

Die von uns heftig kritisierte Verschmelzung von Verkehrsaufgaben und innerer Sicherheit im Landesinnenministerium sollte sich hier doch als Segen erweisen. Wir sind gerne bereit, aktiv beizutragen und die Sicht der Fahrgäste einzubringen.

Wir danken im Voraus für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Stefan Buhl, Landesvorsitzender PRO BAHN Baden-Württemberg